

bescheidenen Ausmaßen, nur einen Mittelsturm aufweist, der in kleinen Pfeifen nach den Seiten zu abklingt, ohne den Silberglanz seiner Pfeifen noch einmal in Seitentürmen hochzuführen. Bei der Rücksicht auf die Einheitlichkeit der Kapelle, die sich schon in der ungewöhnlichen Aufstellung von zwei Prospekten

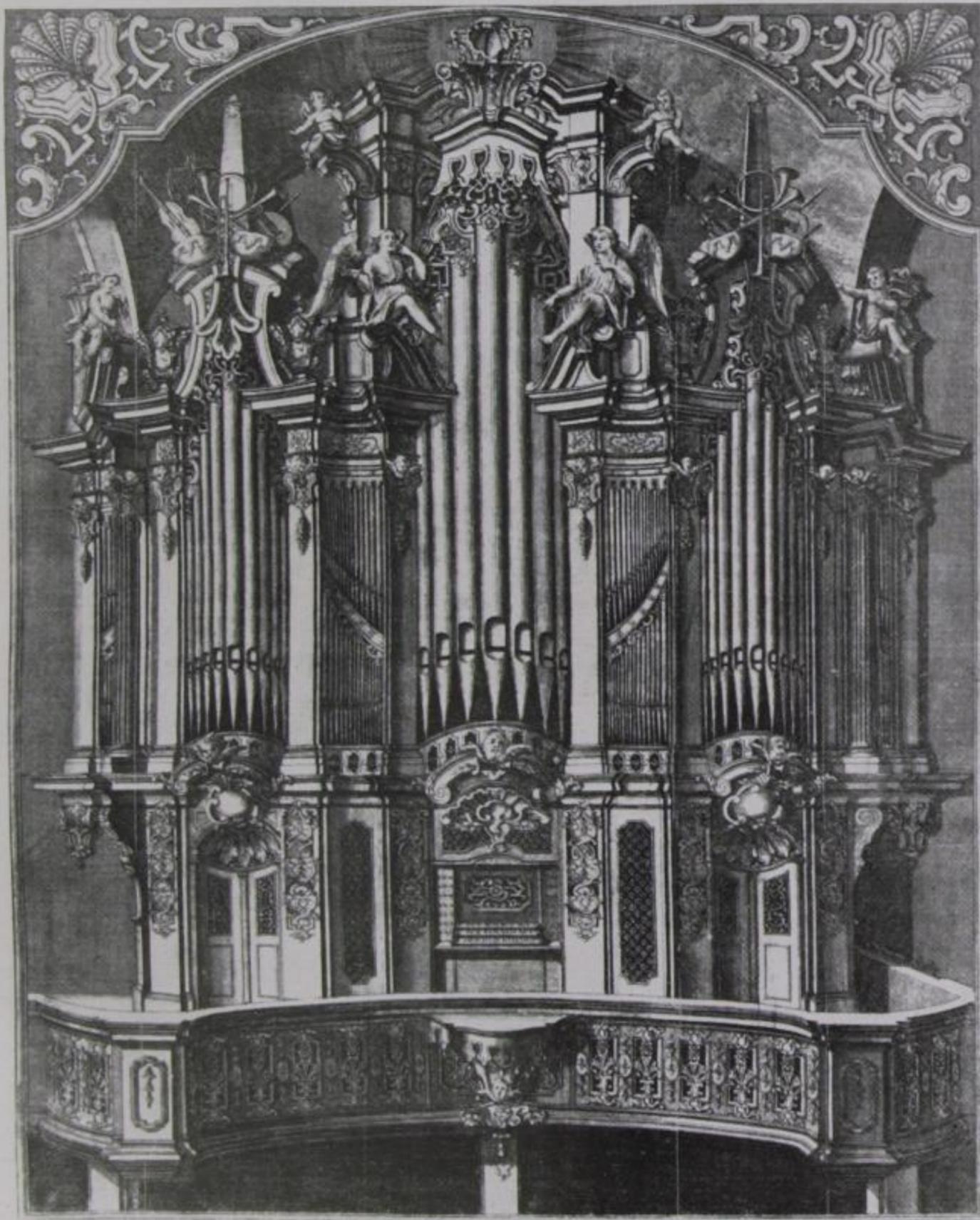


Abb. 8. Zittau, St. Johannis (1738/41), 1757 zerstört  
(nach einem Kupferstich im Stadtmuseum)

zeigt, ist es nicht zu verwundern, daß auch die Schnitzerei einen etwas anderen Charakter zeigt als sonst.

Bei den großen Stadtorgeln fand der Meister naturgemäß jedesmal andere Verhältnisse vor, denen er sich anzupassen hatte. Von der Dresdner Sophienorgel (Abb. 9) ist der Entwurf (Abb. 10) vorhanden, den man,